



Resilienz und Landentwicklung

**Pfadwechsel: Vitalität und Anpassungsfähigkeit
in ländlich geprägten Kommunen Bayerns.**

**Integration des Resilienzkonzepts in die
Instrumente der Landentwicklung**

Informationen und Schulung für LEADER-Gruppen

Teil 3: Online-Veranstaltung am 09.11.2021

9:00 bis 12:00 Uhr

Video-Konferenz Etikette

- Sich „stumm“ schalten und nur wenn man reden will, die Stummschaltung deaktivieren
- Videofunktion ausschalten
- Bitte nicht nebenbei telefonieren
- Bitte Chatfunktion nutzen für den Dialog / Fragen
 - Fragen werden gesammelt, geclustert und an die ReferentInnen weitergegeben
 - Chat dient als Protokoll
- Keine Aufzeichnung der Veranstaltung
- Grundprinzip: Lernende „Eroberung“ des digitalen Raums – es kann (muss aber nicht) auch etwas „schief“ gehen



Inhalte der Schulung

9:00 Begrüßung / Kurzurückblick

9:15 Aktueller Stand der Modellregionen:

- Zielsysteme und Handlungsfelder
- Praxisbeiträge aus Kronach und Miesbach: Erarbeitung und Verankerung des neuen Zielspektrums in der Region

10:20 Pause

10:30 Beispiele zur Gestaltung der Projektauswahlkriterien und des Auswahlverfahrens

- Praxisbeitrag Miesbach

10:50 Fragerunde

11:20 Ausblick auf Bericht mit Handlungsoptionen für LEADER-Regionen

11.30 Ende



Einführung

und

Rückblick LEADER Schulung Teil 1 & 2

Zwei Fragen für die LES 2023 ff



Aufbauend auf der Arbeitsweise der letzten Jahre

**Wie krisenfest /
wandlungsfähig ist die
Region aktuell?**

- Beschreibung der Ausgangslage
- Bewertung (SWOT-Analyse mit Verwundbarkeits-einschätzung)

**Wie kann die Region (noch)
krisenfester /
wandlungsfähiger werden?**

- Regional spezifische Handlungsfelder
- Entwicklungsziele
- Handlungsziele
- Umsetzung mittels Projekte

Schulung I

Fallbeispiel
Kronach

Schulung III

Projektauswahlverfahren ...

Schulung II

Fallbeispiel
Miesbach



Integration des Resilienzgedankens in die LES



Evaluierung



Bürger-
beteiligung



Ausgangslage



Verwundbarkeits-
einschätzung



Themen,
Ziele,
Indikatoren



Prozesssteuerung
& Kontrolle

NEUE LES



Auseinandersetzung
mit dem Thema Resilienz



LAG &
Projektauswahl-
kriterien



SWOT-Analyse

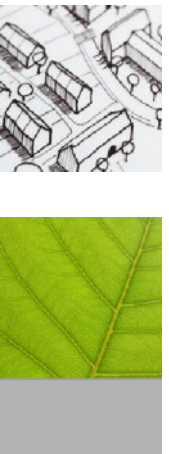


Handlungs-
bedarfe



Projekt-
auswahl-
verfahren





Woran können wir anknüpfen?

Beteiligung, Aktivierung,
Bürgerengagement, aktive
Menschen



Ideen sammeln und realisieren,
ermutigendes soziales
Miteinander

Vernetzung, kommunale
Zusammenarbeit und regionale
Koordination



Lernbereitschaft und Mut zu
neuen Kooperationen



Regionale / angepasste /
bedarfsorientierte / einfache(re) /
abgestimmte Finanzierungs- und
Förderkonzepte



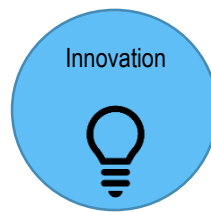
Unternehmerische Menschen und
gemeinsame, wertschöpfende
Projekte



Kooperation



Bottom-up
Ansatz



Innovation



Territorialer
Ansatz



Lokale
Partnerschaft



Integrierte &
multisektorale
Aktionen



Vernetzung /
Erfahrungsaustausch

LEADER-Prozesse

wirkungsvolle
Akteure
Strukturen
Prozesse

„Aktivierung“



Koordinierung
Steuerung

Durchsetzung
zukunfts-fester
Aktionen



Suche und Entwicklung von
Lösungsstrategien, um den
Herausforderungen begegnen zu
können.

Entwicklung und Umsetzung von
Vorhaben zur
Resilienzsteigerung durch
integrierte Veränderungs- und
Handlungsstrategien



ermutigende soziale
Bindungen
Beziehungen

„Haltung“



Zusammenhalt
Zusammenarbeit

Durchsetzung des
„kollektiven
Willens“

Resilienter Wirtschafts-, Lebens- und Sozialraum



Aktueller Stand in den Modellregionen – Zielsysteme und Handlungsfelder

Kronach



Stand der Arbeit in Kronach

Evaluierung	• Befragung zur Selbstevaluierung (Management) • Bilanz- und Perspektivenworkshop: Anknüpfung an Resilienz	LAG + weitere
Bestand und Bewertung	• Bestandserhebung (Management) • Durchführung SWOT mit Verwundbarkeitseinschätzung • Schlussfolgerungen und erste Ziele	Kernteam
Diskussion erste Ziele	• Entwurf Handlungsfelder und Ziele • Öffentlichen Veranstaltung vorbereiten	Kernteam
Öffentliche Veranstaltung	• Resilienz-Sensibilisierung • Abstimmung Handlungsfelder und Ziele • Projekt-Ideen	LAG, Öffentlichkeit, Kooperationspartner
Konzept	• Festlegung Handlungsfelder und Ziele • Projektauswahlkriterien • Diskussion von Strukturen und Prozessen	Kernteam
Fertigstellung LES	• Ggf. Abgleich Inhalte mit formalen Anforderungen • Verschriftlichung LES • Beschlussfassung	Kernteam, LAG

Warum werden Ziele benötigt?

Ein Ziel beschreibt einen angestrebten Zustand in der Zukunft

Ein Ziel ist positiv formuliert, es sagt aus, WAS und WIE es in der Zukunft sein soll

Ziele

- dienen der Klarheit nach außen und innen
- machen Zusammenhänge deutlich
- erhöhen die Transparenz



Ziele legen fest WOHIN die Entwicklung gehen soll

Ziele LEADER

Dach für
resilienzorientierte Ziele

Orientierung
und Strukturierung des
Handelns

Entwicklungskorridor
für die nächsten Jahre

Identifikation und
Orientierung nach innen

Kommunizierbarkeit
nach außen

Breitenwirkung
erzeugen

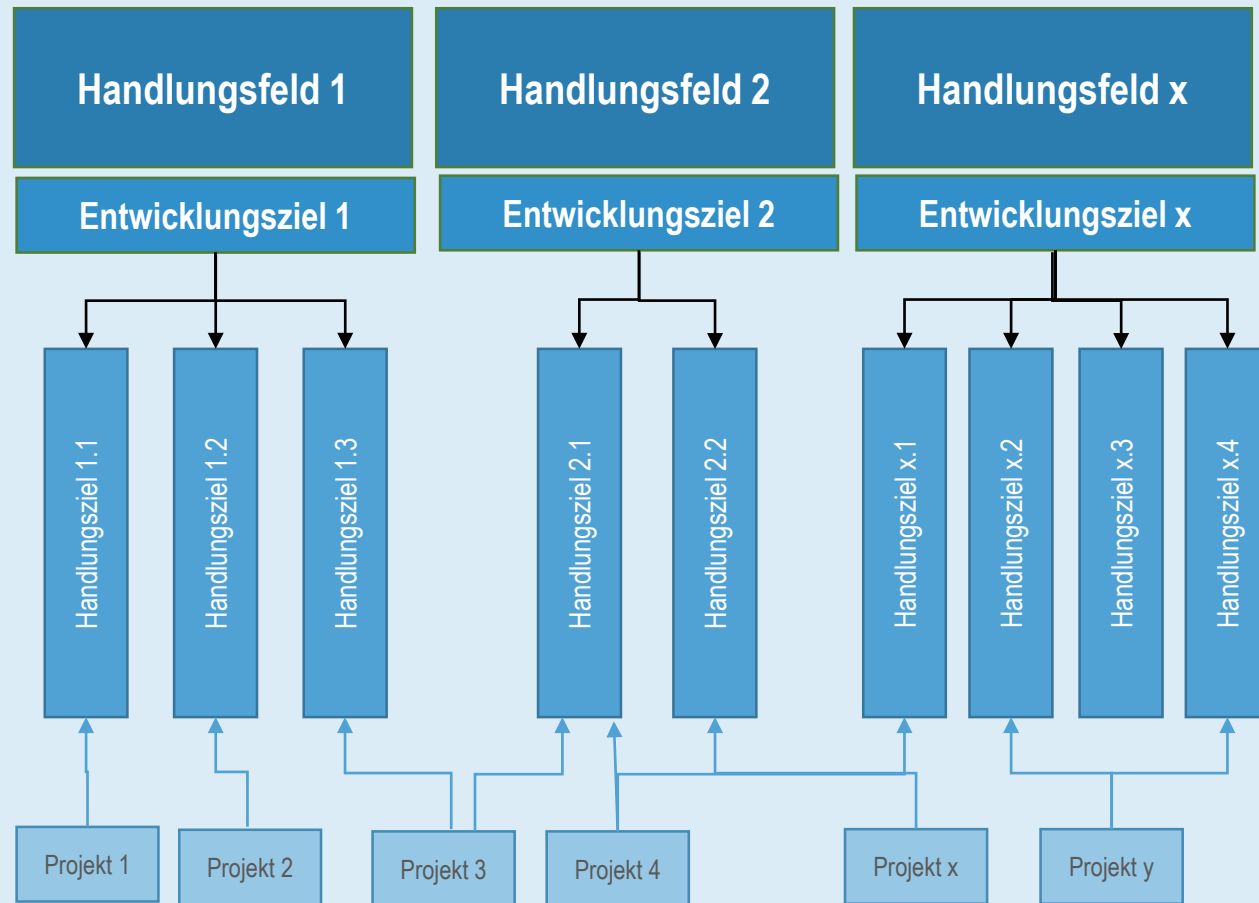
Zielsystem

Leitbild: resiliente LEADER-Region

Leitbild

Wofür steht die Region in 15 Jahren?
Spiegeln sich die 5 Herausforderungen darin wieder?

Zielhierarchie



Handlungsfelder

Welche Themen wollen wir dafür bearbeiten?
Wo wollen wir handeln? Werden die 5 Herausforderungen damit bearbeitet?

Entwicklungsziele

Was soll mittelfristig in dem Handlungsfeld erreicht sein? Werden die 5 Herausforderungen damit bearbeitet?

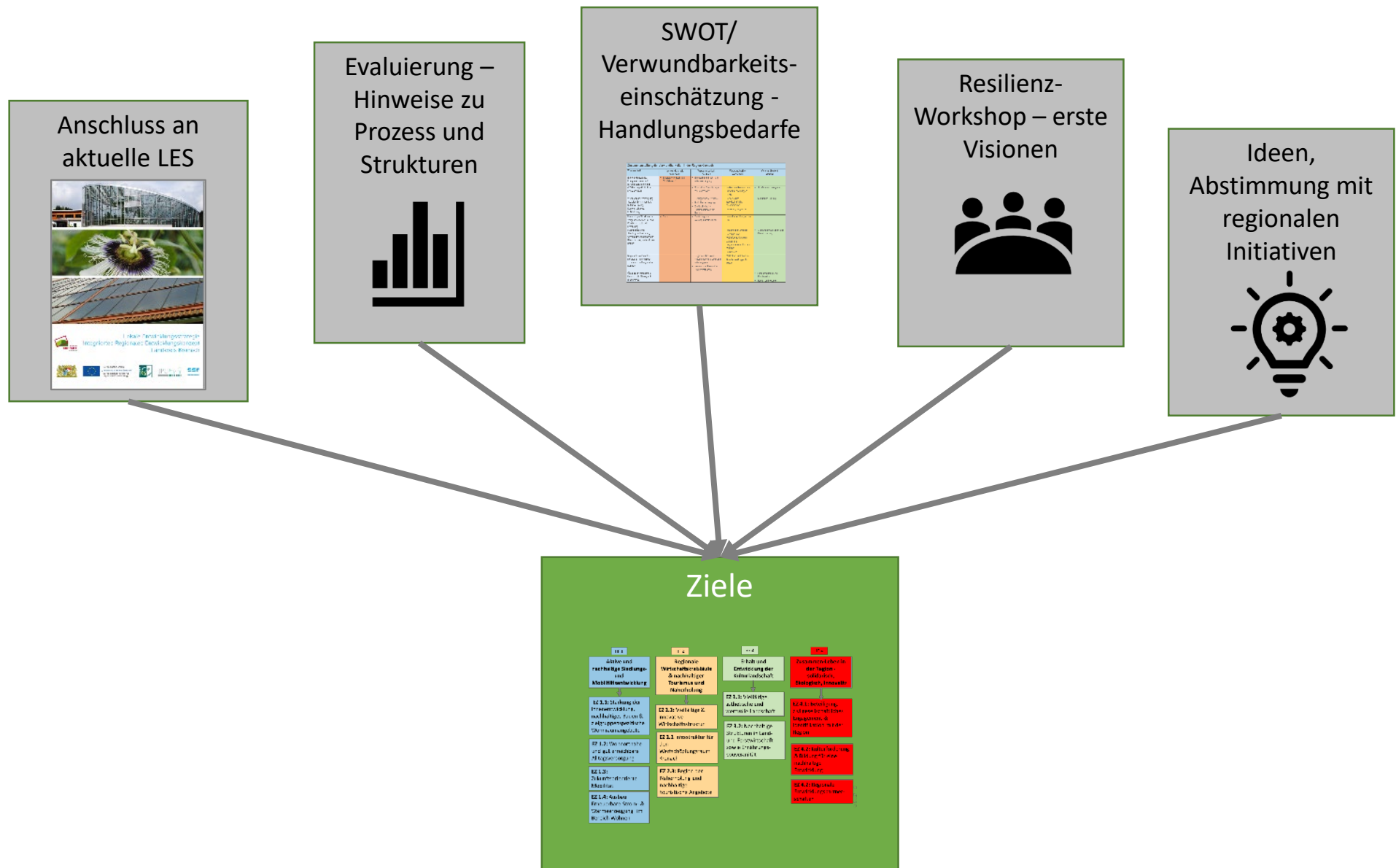
Handlungsziele

Was heißt das? Was genau soll (kurzfristig) gemacht werden? Werden die 5 Herausforderungen damit bearbeitet?
Wie erkennen wir, wann wir die Ziele erreicht haben (SMARTe Ziele)?

Umsetzung

Wie erreichen wir die Ziele? Werden die 5 Herausforderungen damit bearbeitet?

Quellen der Zielentwicklung in Kronach



Handlungsfelder und Entwicklungsziele Kronach

HF 1

Aktive und nachhaltige Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung

EZ 1.1: Stärkung der Innenentwicklung, nachhaltiges Bauen & zielgruppenspezifische Wohnraumangebote

EZ 1.2: Wohnortnahe und gut erreichbare Alltagsversorgung

EZ 1.3: Zukunftsorientierte Mobilität

EZ 1.4: Ausbau Erneuerbare Strom- & Wärmeerzeugung im Bereich Wohnen

HF 2

Regionale Wirtschaftskreisläufe & nachhaltiger Tourismus und Naherholung

EZ 2.1: Vielfältige & innovative Wirtschaftsstruktur

EZ 2.2: Infrastruktur für den Wertschöpfungsraum Kronach

EZ 2.3: Region der Naherholung und nachhaltige touristische Angebote

HF 3

Erhalt und Entwicklung der Kulturlandschaft

EZ 3.1: Vielfältige, ästhetische und wertvolle Landschaft

EZ 3.2: Nachhaltige Strukturen in Land- und Forstwirtschaft sowie Ernährungssouveränität

HF 4

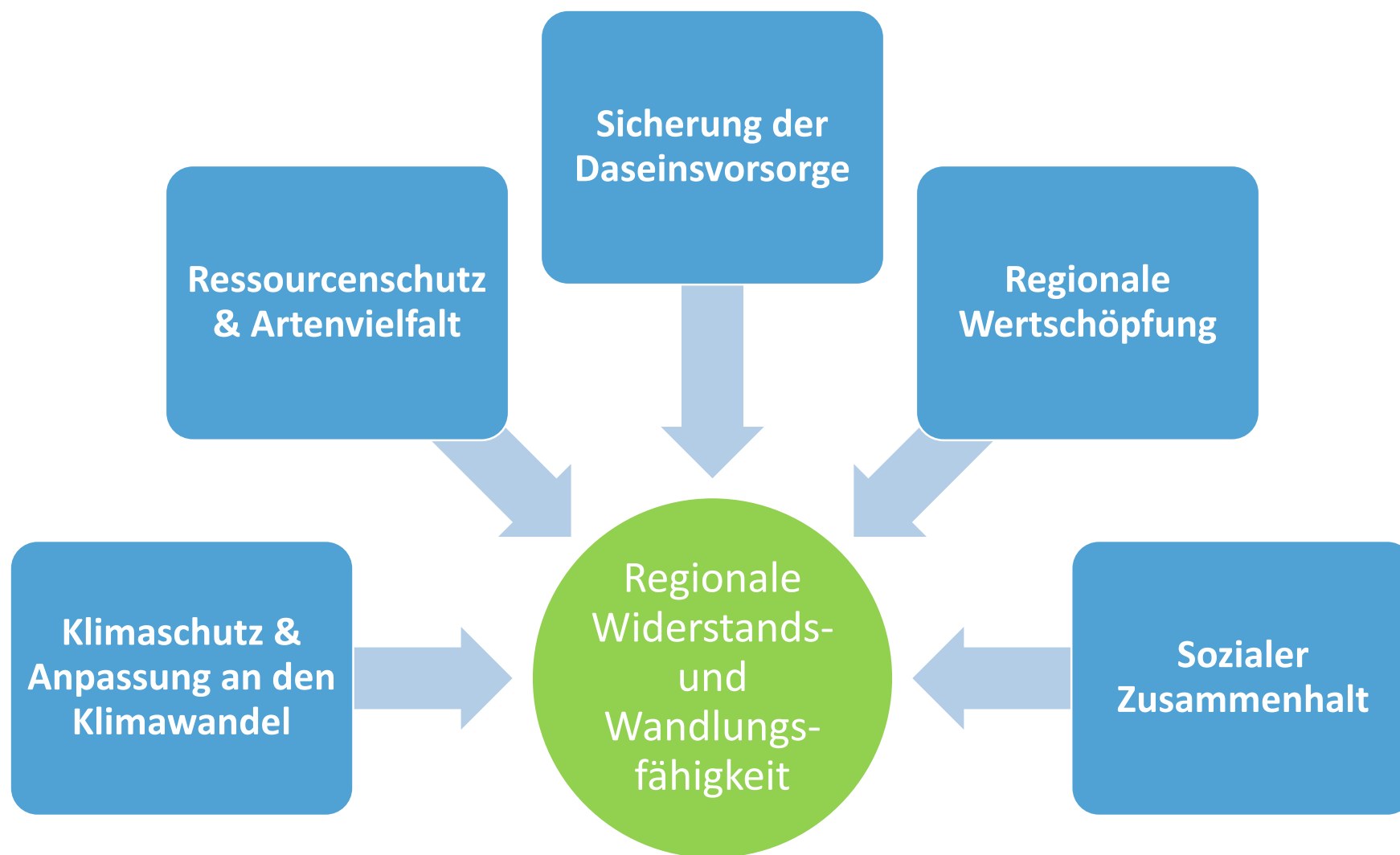
Zusammen-Leben in der Region - solidarisch, ökologisch, innovativ

EZ 4.1: Beteiligung, zivilgesellschaftliches Engagement & Identifikation mit der Region

EZ 4.2: Kulturförderung & Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

EZ 4.2: Regionale Entwicklungspartner-schaften

Bezüge zur Resilienz – 5 Herausforderungen



Resilienz-Reflektion LK Kronach



- Rückgriff auf die 5 Herausforderungen: werden sie (regionsspezifisch) adressiert?
 - Ist die Tragfähigkeit des natürlichen Systems konsequent berücksichtigt?
Erhalt der Ressourcen, Biodiversität, Klimaschutz und –anpassung
 - Werden die notwendigen Themen für die Erhöhung der Widerstandskraft der Region bearbeitet?
Energiewende, Mobilitätswende, Flächensparen, Alltagsversorgung, ressourcensparsames Wirtschaften und Konsumieren, ...
- Werden die Herausforderungen zusammengedacht?
 - Zusammenführen von sektoralen Handlungsfeldern -> (neue) Synergien
- Werden Abhängigkeiten und einseitige Strukturen reduziert?
Ernährungssouveränität, Branchenvielfalt
- Werden die Menschen auf die notwendigen Veränderungen vorbereiten?
 - Wird die Gesellschaft gestärkt (durch Bildungs- und Kulturarbeit)?
 - Werden soziale Innovationen angeschoben und begleitet (neue Arten der Kooperation und / oder Kommunikation)?
 - Werden Partnerschaften für eine resilienzorienteerte Regionalentwicklung aufgebaut oder gestärkt?



Zusammenspiel LEADER – weitere Initiativen in der Region Kronach

- LEADER ist die Basis für die regionale Entwicklung
 - Themenbezogen werden weitere Fördermöglichkeiten akquiriert, z.B.
 - LEADER und IRE zusammen erarbeitet in der letzten Förderperiode
 - „Land(auf) Schwung“
 - „Aktive Regionalentwicklung“ (BMI)
(strategisches Regionalentwicklungskonzept -> Verknüpfung mit LES)
 - Städtebauförderung (z.B. Arnikastadt)
 -
- Engste Zusammenarbeit mit dem RM / Landrat
 - Erarbeitung und Vertiefung weiterer Konzepte, z.B. Mobilitätskonzept, Wohnraumbedarfsanalyse, usw.
 - LAG wird genutzt als „multifunktionales Entscheidungsgremium“ im Sinne eines „Entwicklungsvereins“
- Durch LEADER bestehen gute Voraussetzungen, Resilienz auch bei anderen Instrumenten zu etablieren



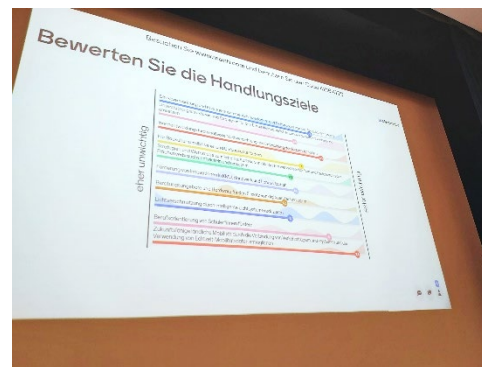
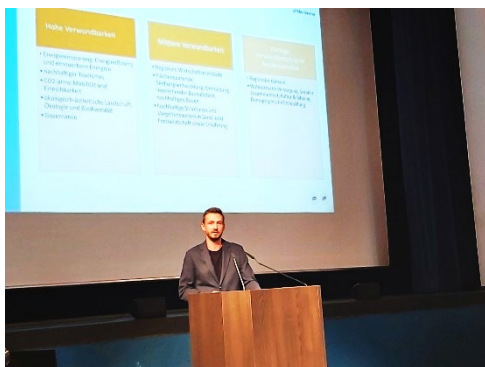
Miesbach



Vorgehen



Methoden / Ablauf Regionalkonferenz



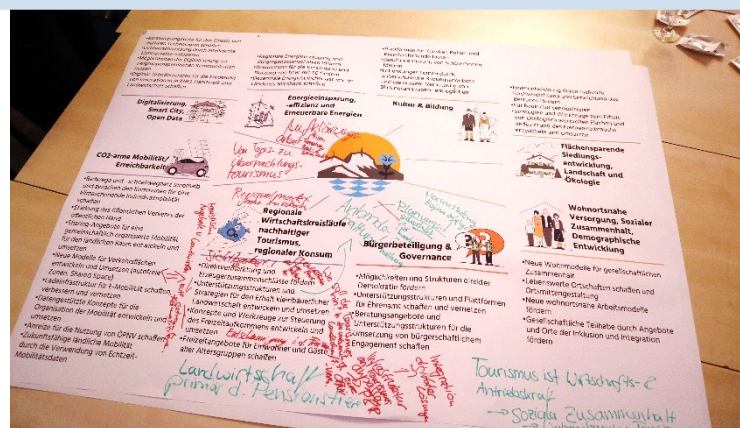
Erläuterung der
Analyseergebnisse

Vorstellung der
Entwicklungsziele

Diskussion und
Ergänzung der
Handlungsziele
nach thematischen
Gruppen

Gewichtung aller
Handlungsziele

Ideensammlung
konkreter
Umsetzungs-
vorschläge



Miesbach – Entwicklungsziele

Städte und Gemeinden im Landkreis Miesbach sind Begegnungsräume für Einwohner*innen und Gäste allen Alters und in allen Lebenslagen.



Ernährung, Versorgung und Wirtschaften im Landkreis Miesbach sind geprägt durch regionale und ökologische Kreisläufe und leisten so einen Beitrag zum Klimaschutz.



Gelebte Mitmachkultur, außerschulische Bildungsangebote und ein starkes Ehrenamt fördern das Vertrauen in demokratische Strukturen und führen zu einer engen Kooperation zwischen Politik, Verwaltungen und Zivilgesellschaft.



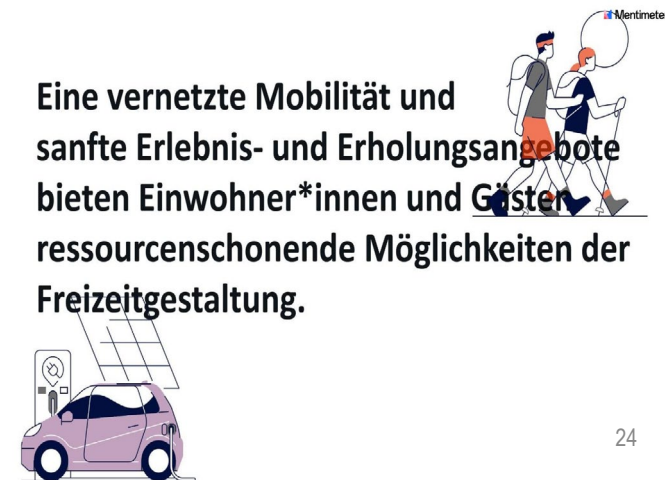
Ein sensibler Umgang mit der Ressource Boden sichert im Einklang zwischen Natur und Mensch den Lebens- und Naturraum Landkreis Miesbach.



Digitale Strategien und Technologien in allen Lebensbereichen leisten ihren Beitrag zum Abbau von Nutzungskonflikten und fördern barrierefreie Information, Bildung und Beteiligung.



Eine vernetzte Mobilität und sanfte Erlebnis- und Erholungsangebote bieten Einwohner*innen und Gästen ressourcenschonende Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.



Miesbach – Handlungsziele

- Beratungsangebote für den Einsatz von digitalen Technologien schaffen
- Lichtverschmutzung durch intelligente Lichtsysteme reduzieren
- Möglichkeiten der Digitalisierung zur zielgruppenspezifischen Kommunikation nutzen
- Digitale Gründerzentren für die Förderung von Innovationen in KMU, Handwerk und Landwirtschaft schaffen
- Offene und digitale Bereitstellung von Daten, Unterlagen und Informationen der Gemeinden (Open Data Ansatz)

Digitalisierung, Smart City, Open Data



CO2-arme Mobilität/ Erreichbarkeit



- Radwege und –schnellwegnetz innerhalb und zwischen den Kommunen für eine klimaschonende Individualmobilität schaffen
- Stärkung des öffentlichen Verkehrs der öffentlichen Hand
- Sharing-Angebote für eine gemeinschaftlich organisierte Mobilität für den ländlichen Raum entwickeln und umsetzen
- Neue Modelle für Verkehrsflächen entwickeln und umsetzen (autofreie Zonen, Shared Space)
- Ladeinfrastruktur für E-Mobilität schaffen, verbessern und vernetzen
- Datengestützte Konzepte für die Organisation der Mobilität entwickeln und umsetzen
- Anreize für die Nutzung von ÖPNV schaffen
- Zukunftsfähige ländliche Mobilität durch die Verwendung von Echtzeit-Mobilitätsdaten

Projekt gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



- Regionale Energieerzeugung und Bürgergenossenschaften fördern
- Bewusstsein für die Versorgung und Nutzung von bzw. mit EE fördern
- Dezentrale Energiespeichersysteme im Landkreis Miesbach schaffen
- Beratungsangebote für Energieeinsparung und -effizienz schaffen



Energieeinsparung, -effizienz und Erneuerbare Energien

- Plattformen für Künstler, Kultur- und Kreativschaffende bieten
- Berufsorientierung von Schüler*innen fördern
- Lebenslanges Lernen durch außerschulische Bildungsangebote und die bessere Vernetzung von Bildungsangeboten ermöglichen

Kultur & Bildung



Regionale Wirtschaftskreisläufe nachhaltiger Tourismus, regionaler Konsum

- Direktvermarktung und Erzeugerzusammenschlüsse fördern
- Unterstützungsstrukturen und Strategien für den Erhalt kleinbäuerlicher Landwirtschaft entwickeln und umsetzen
- Konzepte und Werkzeuge zur Steuerung des Freizeitaufkommens entwickeln und umsetzen
- Sport- und Freizeitangebote für Einwohner und Gäste aller Altersgruppen schaffen

Bürgerbeteiligung & Governance



- Möglichkeiten und Strukturen zum aktiven Mitmachen in den Gemeinden fördern
- Unterstützungsstrukturen und Plattformen für Ehrenamt in den Vereinen schaffen und vernetzen
- Beratungsangebote und Unterstützungsstrukturen für die Umsetzung von bürgerschaftlichem Engagement schaffen

- Innenentwicklung durch maßvolle Nachverdichtung und Entwicklung des Bestands fördern
- Für Baukultur sensibilisieren und Umbaukultur fördern
- Strategien und Werkzeuge zum Erhalt von ökologisch wertvollen Flächen und Reduzierung des Flächenverbrauchs entwickeln und umsetzen
- Anpassung der Siedlungsentwicklung an den Klimawandel
- Inklusives Bauen (MmB, Natur&Mensch, Gast&Einwohner)



Flächensparende Siedlungsentwicklung, Landschaft und Ökologie



Wohnortsnahe Versorgung, Sozialer Zusammenhalt, Demographische Entwicklung

- Neue Wohnmodelle für gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Lebenswerte Ortschaften schaffen und Ortsmittengestaltung
- Neue wohnortsnahe Arbeitsmodelle fördern
- Gesellschaftliche Teilhabe durch Angebote und Orte der Inklusion und Integration fördern
- Gemeinwohlökonomiegedanken fördern

Verankerung eines neuen Zielspektrums in der Region

Ausgangslage: Über die LES-Erstellung wurde eine Reihe von Handlungsbedarfen herausgearbeitet und Ziele entwickelt → Nicht alle Ziele können oder sollen über LEADER bearbeitet werden

Beispielhaftes Vorgehen:

Abfrage Status quo

Welche Handlungsbedarfe wurden festgestellt?
Welche Ziele wurden im Rahmen von LEADER erarbeitet?

Bestehende Aktivitäten prüfen

Welche Aktivitäten (Landkreis, Initiativen oder Projekte) mit Blick auf die Handlungsbedarfe und Ziele werden bereits durchgeführt?

Abstimmung über Aufgabenteilung mit LEADER

(Finanzierung Einzelprojekte? Themen komplett über Projekt/ Initiative/ Landkreis übernommen?)

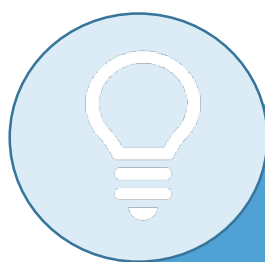
Beschreibung der Entscheidung über Aufgabenstellung in LES

Zielverankerung in Miesbach

Über Analyse und Beteiligungsprozess wurde eine Vielzahl an Handlungszielen erarbeitet

→ zu viele Ziele für LEADER allein

→ Großes Themenspektrum, in einzelnen Themen sind bereits Akteure aktiv

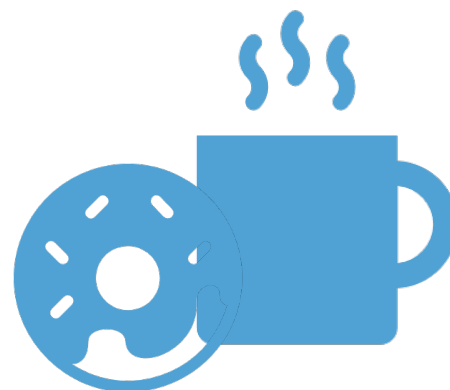


**Kreisentwicklungskonzept des
Landkreises Miesbach**

Mitte November: Vorabstimmung im
Kreisentwicklungsausschuss

Mitte Dezember: Abstimmung über die
Aufgabenzuordnung im Landratsamt

Pause



Beispiele zur Gestaltung von Projektauswahlkriterien

Welche Auswahlkriterien sind aus Ihrer Sicht hilfreich, um ambitionierte LEADER-Projekte für ihre Region auswählen zu können?



Teilnehmerbefragung 3. LAG-Schulung, 9.11.2021

Was sollen Projektauswahlkriterien leisten?

Warum Projektauswahlkriterien?

- Festlegen eindeutiger Regeln für die Projektauswahl
- Gewährleisten von Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Nicht-Diskriminierung

Anspruch an die Projektauswahlkriterien

- Differenzierbare Bewertung
- Prüfen der Projektqualität (LEADER-Merkmale)
- (messbare) Operationalisierung von Zielen (bspw. Resilienzbezug)

Pflichtanforderungen an die Projektauswahlkriterien

- Checkliste mit Bewertungsmatrix und Punktesystem, die sicherstellt, dass das Projektauswahlverfahren zu einem eindeutigen und nachvollziehbaren Ergebnis führt
- Projektauswahlkriterien, die den Beitrag der einzelnen Projekte zur Umsetzung der Ziele der LES sowie Merkmale des LEADER-Ansatzes (z.B. Bedeutung für das LAG-Gebiet, Grad der Bürgerbeteiligung, Vernetzungsgrad ggf. die 5 Herausforderungen) widerspiegeln, zudem ggf. Ausschlusskriterien, sofern die LAG dies vorsieht
- Festlegung einer Mindestpunktzahl für die Auswahl und Darstellung des Berechnungsverfahrens für die Gesamtpunktzahl

Miesbach – Projektauswahlkriterien (Stand 25.10.)

Nr.	Pflichtkriterien	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte
P1	Neue Ideen und Ansätze im Projekt	In einer oder mehrerer LAG-Gemeinden/ Städte	in der gesamten LAG	über die LAG hinaus
P2	Beitrag zum Natur-, Umweltschutz oder Artenschutz	Geringer Beitrag (erste Ansätze)	Mittlerer Beitrag (Bewusstseinsbildung, Konzepte, Studien)	Hoher Beitrag (Umsetzungsprojekte, aktives Verbessern)
P3	Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung an seine Folgen	Geringer Beitrag (erste Ansätze)	Mittlerer Beitrag (Bewusstseinsbildung, Konzepte, Studien)	Hoher Beitrag (Umsetzungsprojekte, aktives Verbessern)
P4	Beitrag zum sozialen Zusammenhalt, der Integration und Inklusion und des gesellschaftlichen Engagements	Geringer Beitrag (erste Ansätze)	Mittlerer Beitrag (Bewusstseinsbildung, Konzepte, Studien)	Hoher Beitrag (Umsetzungsprojekte, aktives Verbessern)
P5	Bedeutung und Nutzen für das LAG-Gebiet	Bedeutung und Nutzen für eine LAG-Gemeinde/-Stadt	Bedeutung und Nutzen für mehrere LAG-Gemeinden/ -Städte	Bedeutung und Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet
P6	Grad der Bürgerbeteiligung	Einbindung fand statt	Einbindung war gelebter Teil des Projekts	Einbindung war in allen möglichen Schritten Teil des Projekts
P7	Vernetzungsgrad – ein Projekt hat drei Ebenen: Akteure ² , Sektoren ³ , Projekte	Vernetzung innerhalb der Gemeinde	Vernetzung über mehrere Gemeinden	Vernetzung über den gesamten Landkreis
P8	Nachhaltige Wirkung des Projekts neben der reinen Zweckbindungsfrist			
P9	Beitrag zum Handlungsziel: Aus Entwicklungsziel:	Geringer Beitrag (einzelne Belange des Ziels werden aufgegriffen)	Mittlerer Beitrag (Ziel wird in mehreren Belangen aufgegriffen)	Hoher Beitrag (Ziel wird vollumfänglich aufgegriffen)

Miesbach – Projektauswahlkriterien (Stand 25.10.)

Nr.	Zusatzkriterien	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte
Z1	Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen	Beitrag zu einem weiteren Entwicklungsziel	Beitrag zu zwei weiteren Entwicklungszielen	Beitrag zu mehr als zwei weiteren Entwicklungszielen
Z2	Beitrag zu weiteren Handlungszielen	Messbarer Beitrag zu einem weiteren Handlungsziel	Messbarer Beitrag zu zwei weiteren Handlungszielen	Messbarer Beitrag zu mehr als zwei weiteren Handlungszielen
Z3	Kooperationsgrad	Zusammenarbeit mit einer weiteren LAG	Zusammenarbeit mit zwei weiteren LAGen	Zusammenarbeit mit mehr als zwei weiteren LAGen oder mind. einer nicht bayerischen LAG

Nr.	Fakultative Kriterien	erfüllt	Punkte
W1	Beitrag des Projekts zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) des Landkreises Miesbach (mind. 2 müssen erreicht werden um das Projektauswahlverfahren zu bestehen, jedes zusätzliche gibt weitere Punkte)		
	Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung		0
	Regionale Wirtschaftskreisläufe, regionaler Konsum		0
	Flächensparende Siedlungsentwicklung, Umnutzung, nachhaltiges Bauen		0
	CO2 arme Mobilität und Erreichbarkeit		0
	Nachhaltige Strukturen und Vorgehensweisen in Land- und Forstwirtschaft u. Ernährung		0
	Sozialer Zusammenhalt, Kultur & Bildung, demographische Entwicklung		0
	ökologisch-ästhetische Landschaft, Ökologie und Biodiversität		0
	Governance, interkommunale oder grenzüberschreitende Zusammenarbeit		0

Miesbach – Projektauswahlkriterien (Stand 25.10.)

Förderhöchstgrenzen in Abhängigkeit der Punkte im Auswahlverfahren

Mindestanforderung	25% der Maximalen Punktzahl	50.000 Euro Förderung
reguläre Förderung	50% der maximalen Punktzahl (30 Punkte)	bis 200.000 Euro Förderung
besondere Projekte	80% der maximalen Punktzahl (48 Punkte)	über 200.000 Euro Förderung

Projektauswahlkriterien

Die dargestellten Projektauswahlkriterien von Miesbach sollen als Anschauungsmaterial dienen.

Eine Entscheidung zu den Projektauswahlkriterien ist von den vor Ort vorherrschenden Gegebenheiten abhängig und daher für jede Region individuell.

Eine Beratungshilfe für die LEADER-Koordinatoren zu den Projektauswahlkriterien befindet sich aktuell noch in Abstimmung und wird diesen zur Verfügung gestellt.

Beantwortung noch offener Fragen

Wir sammeln Ihre Fragen im Chat!

Ausblick

Präsentationen und Veröffentlichungen wie gewohnt im LEADER-Netzwerk Bayern www.leadernetzwerkbayern.de/

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!